



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

MDCCCLVIII. Erzbischof Johann zu Magdeburg und Kurfürst Friedrich
entscheiden die Fehde zwischen den Herzögen Wilhelm dem Aeltern,
Wilhelm und Friedrich zu Braunschweig-Lüneburg einer und den Städten

...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

kamen wedderruffen. Zu vrkunde mit vnserm anhangenden insigel versigelt, Geben nach gots geborth vierzenhundert darnach in dem Seben vnd Sechzigsten, vff donerstag corporis cristi zu Quedelinborg.

Nach dem Kurmärk. Lehnsgopialbuche III, 232.

Anm. Das kurfürstliche Zugeländniß: »Wir Friederich, von gots gnaden Marggraue zu Brandburg — geben zu Quedelinborg, am Mitwoche vnsern hern scheinensabende nach cristi gepurth vierzenhundert vnde in siben vnd sechzigsten Jare« befindet sich daselbst und stimmt mit dem Inhalte des Reverses mutatis mutandis überein.

MDCCLVIII. Erzbischof Johann zu Magdeburg und Kurfürst Friedrich entscheiden die Fehde zwischen den Herzögen Wilhelm dem Aeltern, Wilhelm und Friedrich zu Braunschweig-Lüneburg einer und den Städten Goslar, Magdeburg, Braunschweig, Halle, Hildesheim, Göttingen, Halberstadt, Quedlingburg, Aschersleben, Hannover, Einbeck, Northem und Helmstädt anderer Seits, am 29. Mai 1467.

Van goddes gnaden wy Johannes, Ertzebischof to Magdeborch, primas in Germanien, pallanzgraue by Ryn vnde Hertoge in Beyern vnde Frederick, Marggraue to Brandenborch, korfürste, des hilgen Romeschen Rykes Ertzekamerer, to Stettin pomerer, der Calluben vnde wende Hertoge, Borchgraue to Nurenberge vnd furste to Rugen etc. Bekennen offentliken mit dessem brefe vor allermennichliken, So danne de hocheborn fursten Heren Wilhelm de eldere, Hertoge to Brunswigk vnde Luneborch, vnde Heren Wilhelm vnde Heren Frederick, Hertogen darfuluest sine Sone, vnse leuen ohemen vnde Swager eyns vnde Erlamen wisen Borgermeister Rede vnde borgere gemeyne der Stede Goslar, Magdeborch, Brunswigk, Halle, Hildenshem, Göttinge, Halberstadt, Quedelingborch, Asscherfleue, Honouer, Embeke, Northem vnde Helmeftede, des andern deils, mit beyder syt oren helperen vnde helpers helpern to veyden krigen vnwillen vnde togrepe gekomen sind, Derhaluen wy vns, alle de, den folkes nicht leiff, sunder getruwelick leyt gewelt ist, im besten gemoyt vnde an beyden deylen nach flitiger vnser erfoykinge dat se vns eynes gutliken vnuorplichteden dages hir to Quedelingborch vp Sondach Trinitatis negelt vorgangen to wardende vorfolget vnde gutlikes handels vorgehant, dat wy nach velem vnsem gedanem flite erlanget, dat se vppe beyder syd allerleyge schaden, de syk twiffchen on van nomen togripende Braude dotllage ouertoghen vorwoyltinge vnde vorheringe begeuen haben, wu de syn vnde sunderliken benomet werden mogen, gentlick auegefecht vnde afgedan vnde wy se der saken also entscheyden vnde entricht haben vnde dat de genante vnse oheme vnde Swager Hertoge Wilhelm de elder van Brunswigk siner vnde in vuller macht wegen Hertogen Wilhelmes vnde Hertogen Frederickes siner sone de to dessem dage van korte der tyt vnde anderer vorhindinge haluen nicht gekommen sint, vnde de genanten Stede sult vppe beydersyt alle andere ore saken, schele vnde gebreken, wu sick de twiffchen on erhauen vnde wend vppe dessem dach vorlopen mogen hebben,

mechtichlick vppe vns, se dar na beyder syd oren notdorftigen vorhoringen fruntlick edder mit rechte to entscheydende, gefat haben, vnde wanne wy on derhaluen daghe leggende werden, schullen se vor vns komen vnde wu wy se also fruntlick edder rechtlick entscheyden vnde twiffchen one vthsprekende werden, dat schullen beyde deyl vnweddereprecklick also holden vnde dem gefolghich sin, ane geuerde. Vnde weret dat wy des rechten suluest by vns nicht erfaren weren, so schullen se vns ore saken scriftlick ouergeuen, So willen wy vns des rechten, vppe orer beyder gelt by rechtsgelerden erfaren vnde se so in rechte entscheyden, Vnde darup hebben de ergenante vnse oheme vnde Swager Hertoge Wilhelm de elder van Brunfwigk, van finer vnde finer sone obgenant alle finer vnde finer Sone Manne, Stede vnde Vnderdanen, vnde ok de Rede der obgenanten Stede, van orer, orer borger, inwoner vnde beydersyd de parthien van alle der iennen wegen, de ore helpere worden, vnde vmme orer igliches willen to veyden komen, edder dar vnder vordacht edder gewand sint, alle veyde, vnwillen gram vnde vordreyt gantzlick auegestald vnde de ergenante vnse leue oheme vnde Swager Hertoge Wilhelm de elder van Brunfwigk vor fick sine sone obgenant syne vnde finer Sone Manne vnde vnderdanen vnde sine vnde ore helpere vnde helpers helpere vnde de vorgenomden Rede der Stede vor syk ore borgere, inwonere helpere vnde helpers helpere, hebben eyndeyl dem andern gantz vnde volkomene zoynen gegeuen vnde de mit handgebenden truwen eynder vor gheistlike vnde wertlike togeflecht stete vnde vestentlick toholdende ane geuerde. Solke soyne schullen beyde deyle, van dessem dage an, vnde went den Sondach schirft den dach gantz uth vnse oheme vnde Swager Hertoge Wilhelm de elder van Brunfwigk vnser ohmen finen Sonen obgenant den finen vnde den oren vnde allen oren helperen vnde desgeliken ok de Rede der Stede obgenant oren borgern, inwonere vnde oren helperen to stund vnsumichlick towettende don, de stete valt vnde vnuergrepen toholdende vnde also geholden towerden vestentlick bestellen: vnde est bynnen der tyd eyr folke vorkundige der zoynen van hir hinderlich gedan worde de doch van ichlichem deyle getruwelich vnuortogen vnde vngeuerlick bestald werden schal, icht togrepe van enighem deile geschege, dat schal deffer entrichtinge vnde soynen neynen hindergangk bringen, Sumer de schal gelikewol in allen oren puncten vnde Artikelen, stete, veste vnde vnuorbrocklick gehalten werden ane behelp indrach argelift vnde geuerde. Id schullen ok alle gefangen de vp beydersyd gegrepen, gefangen vnde bestriekt sin mogen, vnde de eyr de vorkundige der zoynen in maten ouen gerort ist geschege, gegrepen, gefangen edder bestriekt werden mochten, orer gefengknisse ane alle entgeltnisse leddich vnde los sin gelaten vnde geslecht werden, Ok alle dingknisse brant schattinge vnde wat derhaluen geld edder anders gelouet edder togeflecht, dat nicht vtgegeuen were, se sint geschein vor deffer entrichtinge vnde zoynen, edder geschege vor ouengemelder vorkundige, gantzlick aue vnde los sin vnde vnbetaald vnde vngegeuen bliuen vngeuerlick. Hedde ok ennich deyl fick des andern deils gerichte, Slote, Stede, dorperen, gudere edder gerechticheit in dessen veyden edder krigen vnderdogen, de schullen dem bliuen, des se vore gewest sint. Id schal ok iglich deyl by finen herlicheyden, priuilegien, vorschriuingen, vryheyden vnde rechten, in mathen se de vor deffer beredinge entrichtinge vnde zoynen gehat hebben, bliuen. Ok schullen de ouengemelden fursten van Brun-

swik de straten getruwelich schutten, schermen vnde befreden vnde den vnde de wanderenden man vppe de straten nicht beschedigen noch beschedigen laten, id sy denne dat one wedder wene namhaftigen van dem Stole to Rome edder dem Romefchen Ryke dat beuolen edder erlouet sy: vnde oft dat ouerfaren worde, willen wy obgenanten Johannes, Ertzebiffcop to Magdeborch vnde Frederick, Marggraue to Brandenborch in keynen bystand, Sundern den ergenanten Steden tofal don, dat folkes alze ouen gerort is, geholden werde: vnde so denne vnse ohme vnde swager Hertoge Wilhelm de elder sick liner Sone hirinne gemechtiget vnde dyt to holdende vor se togeflecht heft vnde se des nicht heilden, So schal vnde wil he vns vnde den Steden suluest touallen vnde hulpe don, vnde wy om wedder, dat id gehalden werde: vnde alle ok de obgenanten heren van Brunswigk, de van Luneborch in der keyferlichen acht vnde oueracht hebben, schullen se doch van der van Luneborch vnde anderer lude wegen de in der achte weren van meynscop wegen vp eyneu waen nemandes anfallen noch vpholden, id were denne dat se vorwar wulsten, edder syk beduncken leten, dat ymant ore gud voyret edder gemeynscop mid on hedde, den edder de suluen schullen se doch mit gewalt nicht anfallen, Sunder mit rechte vpholden vnde syk rechtes an on genogen vnde de guder vnverruket by eynander laten, so lange de sake mit rechte vtgedragen werdet: vnde in welcher Stad folk vpholdent geschuet, schullen de borger rechtes nicht weygen vnde Slot vnde Stad Moringen mit oren tobehoringen schullen van Rade to Brunswigk de itzund innehebben, in vnser Frederickes, Marggrauen to Brandenborch handen geantwordet werden, so dat wy gantze macht hebben schullen, id darmidde vortonemende toholdende vnde tobestellende, wu vns dat beqweme duncket sin werde, ane igliches deils insage, inhalt vnde gelerde, vnde weret dat de mergenanten fursten van Brunswigk vnde de Stede desfer vnser entrichtinge vnde zoynne, edder enighes stuckes edder artikels darinne begrepen in funderheit haluen henfunder twidrechtlich edder schelhaftich worden, dat to dudende vnde touorclarende vnde toentscheydende schal mechtichlick vp vns obgenanten fursten van Magdeborch vnde van Brandenborch stan vnd derwegen sust nicht anders vorgekomen, sundern vns vorkundiget werden, So willen wy beyden fursten, edder est vnser welcher des eehaftiger nodfak haluen vorhindert worde, de ander on dage setten, vnde wy beyde fursten edder vnser eyn mit des vorhinderden fursten togeschickten Reden willen se ieghen enander na nodorst vorhoren, vnde wu denne wy beyde edder vnser eyn mit des anderen togeschickten Reden folkes duden vorclaren vnde twiffchen on vorder uthsprekende werden, darby schal id bliuen, vnde dem also van beyden deylen ane inslaghe nagegangen vnde genoch gedan werden, allen behelp vnde geuerde hirinne uthgescheyden. Hir by vnde ouer sind gewest vnde getughen de hochebornen fursten Wolgeboren Edelen Gestrengen vnde Ernhaftigen Hern Hinrick vnde Hern Otto gefetteren to Brunswigk vnde Luneborch Hertogen, vnseleuen ohemen, Frederick, Graue vnde Here van Orlamunde, Gunther, Graue vnde Here to Mansfeld, Olrick, Graue vnde Here to Reynstein, Gunther, Graue to Mulingen vnde Here to Barby, Gotfryd, graue to Holach vnde Here to zigenhagen, Heinrich, Here to Gera vnde Lobensteyn, Gottschalk, Here to pleffe, Jurgen van Waldensels Cammermeister etc. Bulffe van der schu-

lenborch, Frederick van Hoggarden, Cord ruschenpoyl*) vnde Ludeleff van
 ellow, ritter, Frederick van Hoym, Houetman des Stichtes to Magdeborch, Thyme
 ruchouet, marschalk etc., Arnd van Luderitz, voget to Tangermunde, er Ludeleff
 van barum, perner to Honouer, vnser Rede leuen getruwen vnde bifundern vnde Sende-
 boden der Rede der Stede Erford, Molhusen vnde Northusen, vnde ander mehr ge-
 loswerdiger. Dat desse vpperorde beredinge, entrichtinge vnde zoyne, ok alle vnde igliche
 vorgescruen stucke, puncte vnde Artikele desses breues van vns vpgenanten Johansen,
 Ertzebillscoppe to Magdeborch vnde Fredericken, Marggrauen to Branden-
 borch also in mathen vorgescruen steyt, bered vnde besproken, vnde van beyden ouenge-
 melden deylen also stete vnde vaste to holdende vorwilliget, gelouet vnde togeflecht sint, Des
 to örkunde hebben wy vnse Ingelegele an dessen breff don hengen, De gegeuen is to Quede-
 lingborch, na Christi vnser Heren gebort Dufent veirhundert dar na im Seuen vnde Sesti-
 gelsten Jare, am fridage negeft na vnser Heren Lichnamfdage.

Ans einem im 15. Jahrhunderte geschriebenen, im Herzogl. Landeshauptarchiue zu Wolfenbüttel vorhandenen Copial-
 buche der Stadt Braunschweig und dem Kurmärk. LehnsCopialbuche III, 183.

MDCCCLIX. Schreiben des Kurfürsten Friedrich an Herzog Wilhelm von Sachsen wegen des
 Handels mit der Stadt Stettin, vom 4. Juni 1467.

Unser früntlich Dienst und was wir Liebs und Guts vermögen allezeit zuvor, Hoch-
 gebohrner Fürst, lieber Schwager. Wir haben ein gemein Gebot in allen unsern Landen
 usgeen lassen, das nymandt durch unser Lande den von Stetin einicherley Kaufmannschatz
 und Warn zufüren, noch abfüren, oder handel mit In haben soll, nachdeme sich dieselben
 ungehorsamlich gen uns halden, und weigern zu thun, nach Inhalt unser Vertracht, dabei Sie
 selbst gewest, die bewillet und geuolwort haben, soviel sich gebürt, bitten wir Euer Lieb mit
 Fleiß, bei dem Euern in euern Landen zubestellen lassen, das Sie den von Stettin nichts
 zu- oder abfüren, noch einicherley Handlung mit In ader den Iren durch unser Lande ha-
 ben und sich vor Schaden selbst bewaren. Worde ymant das darober thun, der möchte dor-
 unter zu Schaden kommen, das uns denn nicht lieb were: dieselben mögen darumb Ire eben-
 thür steen. Eur Liebe wolle sich darinne gutwilligen beweisen und unser Schrift in besten
 versteen: denn wir ein sulchs bei andern unsern Herren und Fründen in dermassen auch be-
 stalt haben, wollen wir früntlich umb Eur Liebe verdienen. Datum zu Tangermünde, am
 achten Tage Corporis Christi, Anno etc. LXVII.

Friedrich, von Gots Gnaden Marggrave zu Brandenburg, Korfürste etc.
 zu Stettin, Pommern etc. Herzoge unde Burggrave zu Nuremberg.

Müller's Reichstagsheute II, 503.

*) Ruffcheppuel, nach dem Kurm. Lehns-Copialbuche,
 Haupttheil II. Bb. V.